CURRENDA XXII.

A. D. 1865.

N. præs. 192.

Consotiatio S. Bonifacii statum suum depingit, auxiliumque implorat.

E subsequis Litteris Ven. Clerus percipiet notitiam de actuali hujus Consotiationis progressu in Germania indigentiisque Ejus enormibus — ad quas sopiendas elevat manus ad Nos quoque, pro succursu ultro ferendo in angustia, quo eo major pars haereticorum in sinum matris Ecclesiae Catholicae redeat.

Tenor ejus est talis: „Euren Bischöflichen Gnaden ist es ohne Zweifel bekannt, daß vor mehreren Jahren durch die edlen Bemühungen einiger treuer Söhne unserer hl. Kirche, insbesondere des erlauchten Grafen Joseph von Stolberg ein Verein in's Leben gerufen ward, der sich den schönen Zweck gesetzt hat, den in verschiedenen Gegenden Deutschlands unter den Protestanten zerstreuten katholischen Glaubensbrüdern hülfreiche Hand zu leisten, damit sie in der hl. katholischen Religion theils überhaupt erhalten werden und ihnen theils auch die wirkliche Ausübung derselben ermöglicht werde. Diesen frommen und gottwohlgefälligen Zweck will er, so viel solches von ihm abhängt, hauptsächlich dadurch erzielen, daß er durch Sammlungen von milden Beiträgen die nöthigen Geldmittel zusammenschafft, um diesen verlassenen und verarmten Glaubensbrüdern Gotteshäuser, Schulen, Missionsstellen oder auch ganz vollendere Pfarrsysteme errichten zu helfen, die Missionäre und Schullehrer zu besolden, auch ihnen die zur Abhaltung des katholischen Gottesdienstes nöthigen Utensilien nebst den übrigen Erfordernissen zu beschaffen. Dieser Verein hat sich unter den Schutz des Apostels Deutschlands, des hl. Bonifacius, gestellt, von welchem er auch den Namen angenommen hat, und er ist vom hl. Vater mittelst eines apostolischen Breve's vom 21. April 1852 gutgeheißen, empfohlen und mit kirchlichen Gnadenschätzen ausgestattet worden. Die von den Beförderern desselben an diesen Segen des Statthalters Christi geknüpften Hoffnungen sind nicht getäuscht worden. Der Verein ist wie aus einem geringen Senfkörnlein allmälig zu einem ansehnlichen Baume herangewachsen; er hat bereits die dankenswerthesten Früchte getragen, die sich von Jahr zu Jahr in reicherm Maaße entfaltet haben.

Um Ew. Bischöflichen Gnaden einen ungefähren Ueberblick von diesen seinen Fortschritten zu gewähren, mögen hier kurz folgende Data beigefügt werden.

Nach dem Rechenschaftsberichte, den der Verein im Jahre 1853 auf seiner ersten General-Versammlung in Wien vorlegte, betrug die Einnahme der Jahre 1850, 1851 und 1852: 61,015 Thlr., die aus den Diöcesen Breslau, Cöln, Münster, Paderborn, Trier,

Luxemburg, Freiburg, Fulda, Limburg, Rottenburg, Linz, Meinz, Wien, Culm, Hildesheim, Osnabrück, Brixen, Brünn, Lavant, Tarnow, Agram und Gran eingegangen waren; außerdem waren besondere Beiträge von verschiedenen hohen Häusern, namentlich von dem durch seine Freigebigkeit so berühmten, hohen Keiserhause Oesterreich aufgeführt.

Durch diese Einnahme war es möglich geworden, an 23 Orten ständige Missionsstellen mit einem Geistlichen, an 27 Orten katholische Schulen mit einem Lehrer, an einer Pfarrei die Anstellung eines zweiten Geistlichen zu erwirken, an 4 Orten den zerstreut wohnenden Katholiken mehremals im Jahre Gottesdienst zu beschaffen, 5 dem Untergange nahe katholische Schulen zu erhalten und einer Communikantenanstalt namhafte Unterstützungen zuzuweisen.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1855 zeigt uns das erfreuliche Wachsthum des Vereins, indem die Einnahme sich auf 31,610 Thlr. belief und waren unterdeß Diöcesen Budweis, Gurk, Olmütz, St. Pölten und Salzburg zugetreten. Es wurden in diesem Jahre 8 neue Missionen errichtet, 36 bestehende Missionen mit bedeutenden Mitteln unterhalten, 50 Schulen theils ganz unterhalten, theils durch namhafte Zuschüsse unterstützt und außerdem zur Erbauung von Pfarr- und Schulhäusern, zur Abhaltung von periodischem Gottesdienst an mehren Orten bedeutende Unterstützungen ertheilt. Die Ausgabe belief sich auf 29,394 Thlr.

Nach dem Rechenschaftsberichte vom Jahre 1856 betrug die Summe der Einnahme von den 3 Jahren 1853, 1854 und 1855: 91,784 Thlr. und die Ausgabe: 86,333 Thlr., der Gesammtbetrag aller Einnahmen des Vereins während der Zeit seines Bestehens: 142,657 Thlr., vermittelst deren bis dahin an 36 Orten ständige Missionen, an 39 Orten Schulen und an 9 Orten periodischer Gottesdienst zum bei Weitem überwiegenden Theile gänzlich unterhalten, theils durch Unterstützung vor dem Untergange gesichert worden sind.

Gewiß fühlen wir uns für den sichtbaren, göttlichen Segen, der, wie aus dieser Uebersicht zur Genüge hervorgeht, seither auf dem Vereine geruht hat, Gott zu innigstem Danke verpflichtet; aber mit der wachsenden Ausdehnung und Wirksamkeit desselben sind auch die Bedürfnisse gewachsen, denen er abhelfen soll, denen er aber bei seinen verhältnißmäßig noch geringen Mitteln noch nicht abhelfen kann. Die Schilderungen, die uns aus verschiedenen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes, besonders aus dem deutschen Norden über die geistige Noth unserer unter den Protestanten zerstreuten Glaubensbrüder von Zeit zu Zeit zugehen, sind geeignet, unser tiefstes Mitleid zu erregen, und verschaffen uns die Ueberzeigung, daß, um den schreiendsten Bedürfnissen eine auch nur einigermaßen entsprechende Befriedigung zu gewähren, noch eine beträchtliche Zahl neuer Missionsstellen gegründet werden müsse. Daß der Xaverius-Missionsverein von Lyon mit milden Gaben uns zu Hülfe geeilt, legt kein ausreichendes Gewicht in die Wagschaale, indem diese Unterstützungen bei Weitem nicht den Bedürfnissen genügen konnten, auch die Wirksamkeit des

Lyoner Vereins sich prinzipiell auf die ausländischen Missionen erstreckt und nur ausnahmsweise auch für die Bedürfnisse des Inlandes Beiträge bewilligt. Eben deshalb wird aber auch der Bonifacius-Verein durchaus nicht hindernd demselben in den Weg treten, da auch da, wo beider Bestrebungen sich berühren, ein Nachtheil daraus nicht wohl erwachsen kann, wenn in der weiten, katholischen Welt eine heilige Rivalität zwischen den zwei Vereinen entsteht, vielmehr diese für beide nur von Nutzen sein kann. Dasselbe Verhältniß findet Statt in Absicht auf den Münchener Ludwigs-Verein, sowie die Leopoldinen-Stiftung in Oesterreich.

Unter solchen Umständen haben die ergebenst Unterzeichneten, deren Sprengel vorzugsweise sich in protestantische Gegenden hinein erstrecken, und vor allen andern auf die Unterstützung des Bonifacius-Vereins angewiesen sind, es für eine heilige Pflicht erachtet, zu Gunsten dieses Vereines und im Interesse so vieler Tausende unserer bedrängten Diöcesanen einen dringenden Hülferuf an den Hochwürdigsten Episcopat Deutschlands und Oesterreichs zu richten und Hochdessen wirksamen Schutz für einen so wichtigen und heiligen Zweck anzuflehen. Und indem wir uns erlauben, diese dringende Bitte auch an Ew. Bischöfliche Gnaden zu richten, hegen wir das zuversichtliche Vertrauen, daß, wo die Sache selbst so laut und eindringlich redet, es weiterer Gründe nicht bedürfe, um Hochderselben edle und wirksame Theilnahme auf den mehrfach gedachten Verein hinzulenken. Möchten denn Euer Bischöflichen Gnaden diesen Verein Ihren Diöcesanen mit einem warmen, oberhirtlichen Worte empfehlen und dadurch diese so heilige Sache wirksam fördern helfen! Das Gebet der vielen tausend unsterblichen Seelen, welche diesem Liebeswerke ihre Rettnng verdanken werden, wird Sie dafür belohnen. Breslau, Hildesheim und Paderborn, im Monat April 1857. † **Heinrich**, Fürstbischof von Breslau. † **Eduard Jakob**, Bischof von Hildesheim. † **Konrad**, Bischof von Paderborn."

His perlectis, nec non libellis S. Bonifacii periodicis... sæpe communicatis... quorum et nunc pro 21 Decanatibus per 1. exemplar, in quo memoratur etiam Dioecesis nostra, adjicitur, Ven. Clerus excitabitur ad ultroneas collectiones in vicinorum favorem.

Tarnoviae die 26. Dec. 1865.

N. 2776.

Vigilantia S. Joannis Evang.

Appendix ad Cur. XX. a. c.

Elucubrationi articuli, præmissi in Cur. XX. hæc de **vigilantia** Pastoris adnectenda esse reputamus:

Sancta Mater Ecclesia Capitulo **Completorii** quotidie nos ad **vigilantiam** excitat his S. Petri verbis: „Fratres! sobrii estote et **vigilate**, quia adversarius vester diabolus tanquam leo rugiens circuit, quærens quem devoret: cui resistite in fide." Excitati quotidie ad **vigilantiam** sibi et aliis exhibendam, imitemur singulum vigilantiæ exemplum Discipuli Magistro Dilectissimi, quod narrat Eusebius Episcopus Caesariensis in Cap. XXIII. P. 1. operum suorum:

„Cum post obitum tyranni ex insula Patmo Ephesum rediisset Joannes, ad finitimas quaque provincias rogatus se contulit, partim ut episcopos constitueret, partim ut Ecclesias integras disponeret ac formaret, partim etiam ut homines sibi a divino Spiritu indicatos in clerum quemdam seu sortem Domini seponeret. Cum ergo ad quamdam urbem venisset haud longe dissitam a civitate Epheso, cujus etiam nomen a nonnullis refertur, fratresque suis sermonibus consolatus fuisset, ad extremum viso juvene quodam statura corporis egregio, vultu non invenusto, et ferventi indole prædito, conversus ad eum quem ordinarat episcopum: *Hunc*, inquit, *coram universa Ecclesia et sub testimonio Christi studiose tibi commendo.* Cum vero episcopus eum juvenem suscepisset, et curae sibi in posterum fore polliceretur, iterum Joannes eadem quæ prius mandare et contestari non destitit. Post hæc Joannes quidem Ephesum regressus est. Presbyter vero adolescentem sibi traditum in domum suam suscipiens educavit, fovit, atque continuit: tandemque sacramentum baptismi eidem tradidit. Deinceps sacerdos de pristina cura atque custodia paulatim remisit, quippe cum perfectissimo custode apposito, Christi videlicet signaculo juvenem communiisset. Illum ergo præmatura potitum libertate, aequales quidam sibi adjungunt, desides ac dissoluti, et flagitiis omnibus assuefacti. Ac primum quidem magnificis conviviis adolescentem illiciunt: noctu deinde ad spoliandos obvios egressi, secum illum abducunt: inde ad majorum scelerum societatem cohortantur. At ille sensim assuescebat pravitati, et tanquam generosus et effrenis equus a recto tramite abreptus, ac frenum commordens, quanto majore animi indole praeditus erat, tanto acrius in præceps ferebatur. Postremo abjecta spe salutis quam in Deo posuerat, nihil jam mediocre animo designabat, sed grandi aliquo scelere perpetrato, quando quidem jam de salute sua penitus desperaverat; parem cum caeteris pœnam subire dedignabatur. Assumptis igitur illis ipsis sodalibus, et instituto latronum collegio, ipse prompto animo dux eorum effectus, violentia, caedibus atque atrocitate cunctos superabat. Aliquanto post tempore, cum negotii cujuspiam necessitas incidisset, iterum in eam urbem accitus est Joannes. Qui cum venisset, et cuncta, quorum gratia advenerat, ordinasset: *Agedum*, inquit, *episcope*, *redde nobis depositum*, *quod ego et Christus tibi commendavimus sub testimonio Ecclesiae*, *cui præsides.* Ad hæc episcopus primo quidem mirari, cum aestimaret pecuniam, quam non accepisset, a se per calumniam repeti. Et sicut adhibere fidem non poterat reposcenti ea, quae minime haberet, ita nec Joanni diffidere audebat. Sed ubi Joannes: *Juvenem*, inquit, *et animam fratris reposco:* tum senex emisso vultu suspirans atque illacrymans: *Is*, ait, *mortuus est. Quomodo*, inquit Joannes, *et quonam mortis genere? Deo mortuus est*, ait ille. *Malus quippe evasit et perditus*, *et ad extremum latro. Itaque nunc pro Ecclesia montem occupavit cum sui simillimis commilitonibus* His auditis apostolus scissa veste, et cum ingenti gemitu caput feriens: *Bonum*, inquit, *animae fratris custodem reliqui. Sed jam equus mihi praesto sit*, *et aliquis ductor itineris.* Jnde ab ecclesia, ita ut erat, profectus, conscenso equo properavit. Cumque ad locum venisset, ab iis, qui excubias agebant latronibus

capitur: non ille fugam parans, nec veniam deprecans, sed vociferans: *ad hoc ipsum veni, deducite me ad ducem vestrum.* Is vero ut erat armatus interim exspectabat. Sed ubi accedentem propius agnovit Joannem, præ pudore in fugam se convertit. At Joannes concito cursu hominem persequi instituit, oblitus aetatis suae, indentidem clamans: *Quid me patrem tuum fugis, fili, inermem et senem? miserere mei, fili: noli timere: adhuc superest tibi spes salutis. Ego pro te satisfaciam Christo. Tua causa mortem libenter excipiam, quemadmodum Dominus pro nobis mori sustinuit. Animam meam pro tua vicariam dabo. Sta modo, et mihi crede; a Christo missus sum.* His ille auditis, primum quidem vultu in terram demisso substitit: deinde armis abjectis, tremens in lacrymas effusus est. Et accedentem senem complexus, gemitu ac lamentis quantum maxime poterat, veniam rogabat, et lacrymis quasi altero quodam baptismo expiabatur, solam dexteram occultans. Tum apostolus spondens ac *dejerans* (idem, quod *dejurans*) se veniam ipsi a Servatore impetravisse, oransque ac in genua provolutus: et dextram ipsam juvenis, utpote pœnitentia expurgatam, deosculans, ipsum in Ecclesiam reduxit. Exinde partim crebris orationibus Deum deprecans, partim continuatis una cum juvene jejuniis simul decertans, omnibus denique verborum illecebris animum ejus demulcens, non prius abscessit, quam illum Ecclesiae restituisset, magnumque sincerae pœnitentiae exemplum, et iteratae regenerationis ingens documentum, et conspicuæ resurrectionis tropaeum omnibus ostendisset."

O Admirabile **vigilantiae** e zelo animarnm pullulantis documentum! Utinam ille, „cujus festum recte colimus, ipse intercedat pro nobis," qui ad sortem Domini vocati sumus, ad eundem Dominum nostrum, quatenus eodem zelo exornare dignetur in custodiendis tot et tantis thesauris, quot et quantæ sunt animæ nostræ custodiæ traditæ! Utinam omnes, qui beneficia ampliora non e motivis **canonicis**, sed e materialibus anhelant, aut e viliori ad pinguius eisdem e motivis promotionem cupiunt, ac meritis haud confidentes **protectionem** variis in regionibus quærunt, sic incauti **simoniae** delictum committunt,.. prævie numerarent animas custodiendas, ceu tot pretiosissimos Christi thesauros, pro iisdem responsuri, non vero redituum centena, quæ e novo accrescerent beneficio!

Tarnoviæ 27. Dec. 1865.

L. 4391.

Procent 6% od pożyczek i przy ekskontowaniu dla Instytutu kredytowego krajowego pozwala się.

Od C. K. Namiestnictwa Lwowskiego z d. 19. Grud. 1865 L. 68023 odebraliśmy w téj mierze następujące **obwieszczenie:**

„C. k. Namiestnictwo umocowało z przyzwoleniem Wydziału krajowego Dyrekcyę galicyjskiego Instytutu kredytowego w myśl §. 222 jego regulaminu, ażeby owe procenta, które na mocy §. 178 tegoż regulaminu ma prawo pobierać od pożyczek wydanych na zastawione papiery publiczne i przy eskontowaniach w wysokości 4%, pobierała w bieżącym roku słonecznym 1866 w podwyższonéj kwocie 6%."

Co się niniejszém podaje do wiadomości powszechnéj. Tarnów 29. grud. 1865.

INDEX

rerum ferme omnium in Currendis XXII. Anni 1865 contentarum.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae die 31. Dec. 1865.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae & Premisliae. Typis Anastasii Rusinowski, 1865.

Impensis Illustrissimi ac Reverendissimi Consistorii.